

# GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

## Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: [pfarreuh@oblaten.at](mailto:pfarreuh@oblaten.at); [heiligenstadt@oblaten.at](mailto:heiligenstadt@oblaten.at); [www.oblaten.at](http://www.oblaten.at)

### 15. SONNTAG IM JAHRESKREIS C

15. Juli 2007

#### 15. Sonntag im Jahreskreis C

1. Lesung: Deuteronomium 30,10-14

2. Lesung: Kolosser 1,15-20

Evangelium: Lukas 10,25-37



I. Zavrakidis

»» Was meinst du: Wer von diesen dreien hat sich als der Nächste dessen erwiesen, der von den Räubern überfallen wurde? Der Gesetzeslehrer antwortete: Der, der barmherzig an ihm gehandelt hat. ««

### So 15.07.07 – 15. SONNTAG IM JAHRESKREIS

**9.00** – Für die Pfarrgemeinde

**Mo 16.07.07:** 8.15 – Um geistliche Berufe

**Di 17.07.07:** 18.00 – Für + Michael

**Mi 18.07.07:** 8.15 – In besonderer Meinung

**Do 19.07.07:** 18.00 – Seelenmesse für Fr. Luise Klemp

**Fr 20.07.07:** 8.15 – In besonderer Meinung

**Sa 21.07.07:** 18.00 – Vorabendmesse

### So 22.07.07 – 16. SONNTAG IM JAHRESKREIS

**9.00** – Für die Pfarrgemeinde

+ + + **MIVA**

*Mobilität ist teilbar*

**Einen Zehntel Cent pro unfallfreien Kilometer für ein MIVA-Auto. Sammlung am 21./22.7.07 nach den heiligen Messen**



P. Santor

## EIN KIND WIRD BEQUÄLT.

Schau nicht hin, sagt die Bequemlichkeit.  
Schau hin, sagt die Nächstenliebe.  
Misch dich nicht ein, sagt die Angst.  
Misch dich ein, sagt die Zivilcourage.  
Es ist nicht deine Sache, sagt die Feigheit.  
Es ist deine und meine Sache, sagt Jesus.



G. Albers

**Der Mensch in Not ruft dich  
in die Entscheidung: Es ist nicht  
egal, was du tust – für ihn nicht  
und für dich nicht. Der Mensch in  
Not wird dir zum Wegweiser.**

## Das mach ich mal! Bibelwort: Lukas 10, 25-37

Ich kenne kaum einen Menschen, der nicht lieben und ein „ganzer“ Mensch sein möchte. „Mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele, mit aller Kraft und allen Gedanken“ dem Leben und den Menschen liebend begegnen. Ich kenne kaum einen Menschen, der nicht gut und aufmerksam sein möchte. „Mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele, mit aller Kraft und allen Gedanken“ dem Leben und den Menschen hilfsbereit begegnen.

Und doch fällt dieses Wollen manchmal so armselig aus. Und nicht nur das, so verzerrt und ins Gegenteil gekehrt: Lieblos, unachtsam und unbarmherzig. Das Evangelium macht uns mit der Geschichte vom Samariter diese Spannung von Lieben-wollen und Nicht-lieben-wollen oder -können sehr deutlich. Der Testfall des Liebens ist der Fremde, der Ungeliebte, der Verletzte und Unansehnliche. Besser gesagt: Das Fremde, das Ungeliebte, das Verletzte und Unansehnliche, und zwar in unserer näheren und fernerer Umgebung, aber auch in uns selber. Vielleicht ist deshalb der Satz so wichtig „Liebe deinen Nächsten so wie dich selbst.“ Ich werde in dieser Woche achtsam sein für das Fremde, Ungeliebte, Verletzte und Unansehnliche, und ich möchte daran das großzügigere Lieben lernen. Und ich bitte Gott um seine Gnade dazu.

